

MARTIN-BUBER-HAUS

INTERNATIONALER RAT

DER CHRISTEN UND JUDEN e.V.

Werlestraße 2, 64646 Heppenheim,

Tel. 06252-6896813, Fax 68331

E-Mail: meurer@iccj.org

www.iccj.org



Rundbrief September 2016
Veranstaltungen 2. Halbjahr 2016

Neues aus Heppenheim

Liebe Freunde des Martin-Buber-Hauses!

Dialog, hat Martin Buber einmal definiert, ist die Bereitschaft anzuerkennen, dass auch unser Gesprächspartner recht haben könnte. Nach dieser Definition müssen wir uns immer wieder fragen, sind wir wirklich bereit, in einen echten Dialog mit anderen Religionen zu treten? Gerade im Austausch mit dem Islam scheint dies in der heutigen Zeit schwierig. Glaubensanhänger, die die Weisheit und die Wahrheit „gepachtet“ zu haben scheinen, sind aber überall vertreten. Selbst innerhalb der Gemeinschaften ist der Dialog mit Fundamentalisten schwierig bis unmöglich. Dabei ist Fundamentalismus nicht nur ein muslimisches Problem – der Vortrag von Dr. Martin Bauschke anlässlich der Interkulturellen Woche beweist das. Nachrichten über militante jüdische Siedler und den IS lassen nur zu gerne vergessen, dass auch das Christentum in kriegerische Auseinandersetzungen politischer Art verwickelt war und ist. Man denke nur an Nordirland oder das oft mit einer ausgeprägten Waffenliebe ausgestattete Sekten-Christentum in den USA. Islamistischer Terrorismus wendet sich auch – und vor allem gegen Muslime. Sie sind jeden Tag von Drohungen und Anschlägen des IS, der Taliban oder von Boko Haram betroffen, wie die täglichen Nachrichten aus Syrien, Afrika, Pakistan oder Afghanistan beweisen.

Im Fokus des neuen Programmes stehen auch zwei Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer Religion und ihres Glaubens Opfer des Nationalsozialismus geworden sind: Fred Wander und Dietrich Bonhoeffer. Ihre Lebensgeschichte und ihr Vermächtnis sind Thema im November.

Wir hoffen, Sie im Herbst 2016 persönlich begrüßen zu dürfen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Einen guten Start nach der Sommerpause wünscht Ihnen

Birgit Meurer

In eigener Sache

Sie möchten die Umwelt schützen und trotzdem gut informiert sein? Wir senden Ihnen den Halbjahresbrief auch in elektronischer Form zu. Ihr Vorteil: Sollte ein Termin kurzfristig abgesagt werden, können wir Sie zeitnah benachrichtigen. Frau Grünewald-Stangl (Service Mitglieder und Freundeskreis) nimmt Sie gerne in die Mailingliste auf: gruenewald-stangl@iccj.org.

Danke an alle, die uns durch Zusendung ihrer Mailadresse bisher unterstützt haben!

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.iccj.org

Veranstaltungsreihe des Martin-Buber-Hauses

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, Spenden sind willkommen.

Wenn nicht anders vermerkt, finden die Vorträge im Martin-Buber-Haus (Werlestr.2, 64646 Heppenheim) statt.

September

Montag, 26. September 2016, 20.00 Uhr

„Die Mähdrescher Gottes“ - Religiöser Fanatismus im Judentum, Christentum und Islam

Referent: Dr. Martin Bauschke (Stiftung Weltethos, Berlin)

Religiöse und politische Fundamentalisten sind weltweit auf dem Vormarsch. Schon seit längerem gibt es die Auffassung, dass wir im 3. Jahrtausend einem globalen Kampf der Kulturen entgegengehen (Samuel Huntington). Allen Initiativen zum Dialog der Kulturen und Religionen zum Trotz erweist sich der Fundamentalismus als ziemlich resistent. Was hat es mit dieser in vielen Religionen anzutreffenden Strömung eigentlich auf sich? Woher kommt sie? Gibt es eine vergleichbare Grundhaltung bei allen Fundamentalisten, und wenn ja, worin besteht sie? Diesen Fragen geht der Vortrag am Beispiel fundamentalistischer Strömungen im Judentum, Christentum und Islam nach. Deutlich wird, dass der Fundamentalismus sowohl die jeweils eigene Religion und Kultur als auch religions- und kulturübergreifend das gesamte Unternehmen der Moderne gefährdet. Nicht nur die Zukunft des Verhältnisses der drei Religionen zueinander, sondern die Zukunft der Völkerfamilie insgesamt hängt entscheidend davon ab, ob sich bei der großen Masse der Gläubigen die Befürworter des Dialogs oder die Extremisten durchsetzen werden. (Text: Dr. M. Bauschke)

Dr. Martin Bauschke schloss sein Studium der Theologie, Philosophie und Religionswissenschaften mit einer Dissertation über „Jesus im Koran“ ab. Er arbeitet heute für die 1995 von dem Tübinger Theologen Prof. Dr. Hans Küng ins Leben gerufene Stiftung Weltethos und leitet deren Berliner Büro.



Oktober

Donnerstag, 13. Oktober 2016 Marstall im Amtshof:

Ab 19.00 Uhr ist die neukonzipierte Wanderausstellung über Martin Buber zu sehen.

Um 20.00 Uhr Vortrag:

„Von der Ver-Gegnung zur Be-Gegnung - wie mich als Christ das Gespräch mit Muslimen verändert hat.“

Referent: Prof. Dr. Karl- Josef Kuschel (Tübingen)

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“, dieser Satz von Martin Buber ist ein Leitwort auch für die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Religionen. Zur Erfahrung von Begegnungen aber gehört auch die Erfahrung von „Vergegnungen“. Auch das hat Martin Buber wie kein anderer Philosoph des Dialogs beschrieben. Prof. Karl-Josef Kuschel (Universität Tübingen), einer der profiliertesten Vertreter eines trilateralen Gesprächs von Juden, Christen und Muslimen in Deutschland, zeigt am Beispiel seiner eigenen Geschichte das Wechselspiel von Vergegnungen und Begegnungen im Blick auf Menschen muslimischer Herkunft. Selber Christ berichtet er davon, wie sich sein Bild von Muslimen und vom Islam verändert hat und wo Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs sich zeigen.

(Text: Prof. Dr. K. Kuschel)

Prof. Dr. Karl- Josef Kuschel gehört zu den Gründern der Stiftung Weltethos und war lange Jahre als katholischer Theologe an der Universität Tübingen tätig. Als ausgewiesener Buber-Kenner schrieb er das Buch „Martin Buber. Seine

**In
Zusammenarbeit
mit dem Verein
Freunde und
Förderer
des Martin-
Buber-Hauses
e.V.**

Herausforderung an das Christentum“. Er engagiert sich im interreligiösen Dialog und ist wissenschaftlicher Berater der Stiftung Weltethos.

Anschließend an den Vortrag laden die Freunde und Förderer des Martin-Buber-Hauses zu einem Umtrunk ins MBH ein. Bei Gebäck und Wein besteht die Möglichkeit, zum persönlichen Austausch.

November

Freitag, 4. November 2016, 20.00 Uhr:

„Bonhoeffer. Gefangen und frei“

Vorstellung und Lesung von und mit Bernd Aretz

In bewährter Manier lässt der Autor Bernd Aretz nach Martin Buber und Sophie Scholl nun den Berliner Theologen und Menschen Dietrich Bonhoeffer zu Wort kommen, Lichtgestalt des christlich-protestantischen Widerstandes. Bonhoeffer, kurz vor Ende des Krieges im KZ Flossenbürg hingerichtet, vereint einen tiefen Glauben mit radikaler Nüchternheit und Weitsicht die damalige politische Situation und das moderne Christsein betreffend. Dietrich Bonhoeffer stellte sich seiner Aufgabe als Gläubiger und als Mensch bis zur letzten Konsequenz.

Bernd Aretz, Jahrgang 1958, ist Historiker, Politikwissenschaftler und Theologe. Er arbeitet als Journalist und ist Chefredakteur der theologischen Fachzeitschrift „Prisma“. **Das Buch ist an diesem Abend zum Einführungspreis erhältlich.**

Donnerstag, 24. November 2016, 20.00 Uhr:

„Fred Wander: Der siebente Brunnen.“

Lesung und Vortrag von Birgit Meurer, M.A.

Musikalische Gestaltung: Hiltrud Wunsch (Flöte)

Fred Wander (eigentlich Fritz Rosenblatt) wurde als Sohn galizischer Eltern 1917 in Wien geboren. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 war er als Jude auf der Flucht vor den Nationalsozialisten. Inhaftiert in verschiedenen Konzentrationslagern, wurde er 1945 schließlich befreit. 1947 trat er der kommunistischen Partei Österreichs bei und war als Journalist tätig. Er arbeitete als einer der ersten am Johannes R. Becher-Institut (Leipzig) der DDR. Seine zweite Frau Maxie wurde durch ihre Studienreportagen über Frauen im sozialistischen Alltag bekannt, sie starb 1977 an Krebs. Fred Wander und seine Familie führten ein privilegiertes Leben in der Funktionärssiedlung Kleinmachnow und gehörten mit ihren österreichischen Pässen zum „Reisekader“. Nach dem Unfalltod seiner Tochter Kitty 1968 entschloss sich Fred Wander, seine Erlebnisse der KZ-Haft aufzuschreiben. Er verstand sich dabei in der Tradition chassidischer Geschichtenerzähler. Sein Werk *Der siebente Brunnen* erschien 1970. Fred Wander verließ die DDR Anfang der 80er Jahre mit seiner dritten Frau Susanne und lebte und arbeitete wieder in Wien, wo er 2006 nach schwerer Krankheit verstarb.

Dezember

Samstag, 10. Dezember 2016: Tag der Menschenrechte:

Offenes Haus von 15 bis 17 Uhr

Ab 15.00 Uhr ist das Martin-Buber-Haus bis 17.00 Uhr geöffnet.

Bei einer Tasse Tee und Gebäck können Sie sich von den Weihnachtseinkäufen erholen und mehr über Martin Buber und seine Frau Paula erfahren. **Führung: Birgit Meurer, M.A.**

Vorschau Frühjahr 2017

Februar

**„Gewalt und Ängste - Antworten der abrahamischen Religionen“
Einführung, Gesprächsrunde und Diskussion**

Die gewaltsamen Ereignisse der letzten Zeit werden oft aus dem religiösen Hintergrund der Täter heraus interpretiert. Sie rufen Ängste in der Bevölkerung wach, die dann auf eine ganze Religionsgemeinschaft übertragen werden. Sind diese Ängste berechtigt? Welche Antworten haben die abrahamischen Religionen darauf und was können die Religionen zur Lösung der Probleme beitragen? Im Gespräch miteinander und in einer anschließenden Diskussionsrunde mit dem Publikum sollen diese Fragen formuliert und beantwortet werden.

Februar bis Mai

Ausstellung und Begleitprogramm „Legalisierter Raub. Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen“ in Lorsch und Umgebung.

In Heppenheim finden folgende Veranstaltungen statt:

3. März 2017, Marstall im Amtshof 19.30 Uhr:

Theaterstück „Edith und Minna. Die Geschichte einer Freundschaft“ (von und mit Jürgen Flügge)

7. Mai 2017, Martin-Buber-Haus, 11.00 Uhr :

Hessischer Tag der Literatur: „Paula Judith Bubers „Muckensturm. Ein Jahr im Leben einer kleinen Stadt“. Vortrag und Lesung mit Harald Jost und Birgit Meurer.

Ab März: Kino im Foyer, Haus der Kirche. Gezeigt werden u.a. „Legalisierter Raub“; „Im Labyrinth des Schweigens“; „Die Affäre Klimt“.

Veranstaltungshinweise aus Heppenheim und der Region

Samstag, 24. September 2016 Fahrt zur Gedenkstätte KZ Osthofen

Das Konzentrationslager Osthofen - wenige Kilometer nördlich von Worms - war das erste KZ des ehemaligen Volksstaates Hessen. Nach der Führung durch Mitglieder des Fördervereins "Projekt Osthofen" gibt es Gelegenheit, die Dauerausstellung über das KZ Osthofen zu besuchen. **Abfahrt mit Privat-PKW um 14:00 Uhr vom**

Parkplatz Melibokushalle in Zwingenberg - Beginn der Führung um 15:00 Uhr, Rückkehr ca. 18:30 Uhr. Eine Anmeldung unter Tel. 06251-72171 oder info@arbeitskreis-zwingenberger-synagoge.de ist erforderlich.

Veranstalter: Arbeitskreis ehemalige Synagoge Zwingenberg.

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19.30 Uhr, ehemaligen Synagoge in Bensheim-Auerbach, Bachgasse 28.

„Gottvertrauen und Erntedank“_Vortrag von **Dr. Ester Graf, Mannheim:** Hintergründe und Bräuche des Laubhüttenfestes. **Veranstalter: Auerbacher Synagogenverein**

Donnerstag, 17. November 2016, 19.30 Uhr: ehem. Synagoge in Bensheim-Auerbach, Bachgasse 28.

„Koffer gepackt und überlebt“. Film und Gespräch mit Frau **Judith Rhodes**, der Tochter des Geretteten. **Veranstalter: Auerbacher Synagogenverein**

Sonntag, 20. November 2016, 17.00 Uhr (!), ehem. Synagoge in Bensheim-Auerbach, Bachgasse 28.

Konzert des Jüdischen Chores aus Frankfurt mit liturgischer und traditioneller Jüdischer Musik.

Veranstalter: Auerbacher Synagogenverein

Mittwoch, 23. November 2016 ab 19.30 Uhr, Saal des Alten Amtsgerichts in Zwingenberg:

Vorführung NS- Propagandafilm „Hitlerjunge Quex“ (1933)

Der Film spielt während der Straßenkämpfe zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten Anfang der 30er Jahre. **Horst Walther** vom Institut für Kino und Filmkultur, Wiesbaden wird in den Film einführen und die anschließende Diskussion leiten. **Veranstalter: Arbeitskreis ehemalige Synagoge Zwingenberg**

Weitere Veranstaltungshinweise mit jüdischen Themen in der Metropolregion Rhein-Neckar finden Sie auch auf: www.Kaluach.de

Who
is
MB ?



Unsere neu konzipierte Wanderausstellung „Who is MB“ ist ab November 2016 im Verleih erhältlich. Nähere Informationen unter www.martin-buber-haus.de oder unter meurer@iccj.org.

Der neue Halbjahresbrief erscheint voraussichtlich Ende Januar 2017

Redaktion:

Kontakt und Fragen :

Bürozeiten regionale Bildungsarbeit:

Birgit Meurer; Petra Grünwald-Stangl
ICCJ Martin-Buber-Haus
Werlestr.2; 64646 Heppenheim
(Birgit Meurer) Di und Fr 9-13.00 Uhr
Tel. 06252- 6896813;
E-mail: meurer@iccj.org